

Nachgedacht

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **87 (2002)**

Heft 1

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zentralvorstand

Auszüge aus den Protokollen vom 28.10. und 1.12.01:

Zentralvorstand

Werner Strebel (FVS Zürich) hat seine Demission aus dem ZV eingereicht.

Pressestelle

Aus Basel hat sich bisher ein Freiwilliger gemeldet für die Mitarbeit bei der Pressestelle. Weitere MitarbeiterInnen aus anderen Sektionen sind gesucht.

Seminar Pressearbeit mit Printmedien: Sa. 19. Januar 2002 in Zürich

Den Sektionen wird dieses Seminar erstmals angeboten mit dem Ziel, gemeinsam Strategien zur Pressearbeit zu entwickeln. Der ZV hofft auf rege Teilnahme.

Kurse für Abdankungsredner

Die beiden Kurse waren gut besucht und haben je eine/n neue/n RednerIn in Bern und im Mittelland zur Folge.

Internet

Der FREIDENKER wird demnächst im pdf-Format auf der FVS-Homepage verfügbar sein.

Agenda 2002

ZV-Sitzungen: So. 24.3., Sa. 22.6., Sa. 24.8., Sa. 26.10

Delegiertenversammlung:

So. 5. Mai 2002

Grosser Vorstand: Sa. 30.11.

Familiendienst

Für 2002 ist ein Anlass für Aktive im Familiendienst geplant.

Fristenregelung

Der FVS-Sekretär Hans-Ruedi Zihlmann ist neu Mitglied im nationalen Komitee für die Fristenregelung.

rc

zum Schmunzeln

Opium für alle

"Die hamburgische Bischöfin Maria Jepsen möchte mehr Opium unters Volk bringen. In einem Interview erklärte die Kirchen-Dealerin, dass man Religion fühlen können müsse 'wie eine gute Droge'".

taz 19.12.2001

Freidenkerspende 2002

Haben Sie einen Vorschlag für die Freidenkerspende? Ist Ihnen in letzter Zeit ein Projekt durch seine humanitäre Leistung besonders aufgefallen? Wem würden Sie gerne die Freidenkerspende 2002 zukommen lassen?



Senden Sie Ihre Anregungen bis Ende März an:
Silvia Roehri, Poststrasse 125,
8957 Spreitenbach,
oder an sroehri@flyaway.ch

Merci!

Über das Ergebnis 2001 und die Übergabe wird in einem der folgenden FREIDENKER ausführlich berichtet.

nachgedacht

Wenn der Tolerante der Ansicht ist, dass er selbst im Besitz der Wahrheit ist, wird der Andersdenkende gering geschätzt

Die Freiheit der Individualität, der Weltanschauung und Lebensform darf weder durch gesellschaftlichen Druck noch durch den Staat eingeschränkt werden, solange andere vom Missbrauch dieser Freiheit nicht betroffen oder geschädigt werden. Abweichendes Verhalten würde wohl verhindert oder eingeschränkt, Konflikte und Gegensätze aber nicht gelöst sondern eher unterdrückt werden.

Ein von oben erzwungenes Toleranzgebot hat zudem keinen moralischen Wert. Dessen ungeachtet bedroht die "Political Correctness" als Gesinnungsdiktatur die freie und offene Gesellschaft mit neototalitären Methoden.

Tugendwächter, die als scheinheilige Moralprediger hinter jeder zweifelhaften und anstössigen Meinung gefährlichen Nationalismus oder Rassismus verborgen sehen, erlassen immer wieder neue Vorschriften über politisches Wohlverhalten und markieren ganz klar einen Werteverlust, nämlich den Verlust an Respekt vor und Toleranz gegenüber abweichenden, unbequemen Meinungen. So werden individuelle Lebensweisen eingeebnet, die Gesellschaft uniformiert sich und die manipulierende Meinungsbildung nimmt zu.

Aber ist der Mensch überhaupt zu zähmen und zu zivilisieren? Weder der christlichen Tugendlehre, der neuzeitlichen Aufklärung noch den verschiedensten politischen Theorien und Ideologien ist dies gelungen. Es steht doch ausser Frage, dass das Fühlen, Empfinden und Erleben des Menschen nicht normiert und vereinheitlicht werden kann - der Reichtum der Lebensformen und die Verschiedenheit der Menschen sind zu gross.

Toleranz setzt voraus, dass es Ungleichheit gibt.

Bruno Stutz